

besinnungslos in den Armen ihrer, jetzt sorgend über sie hingebeugten Mutter.

„Best!“ rief der Capitain leise und mit dem Fuße stampfend — „daß die Weiber immer um jede Kleinigkeit und gewöhnlich stets zur Unzeit ohnmächtig werden — armer Edoardo — und solltest Du ungerächt in Deinem blutigen Grabe liegen? — nein, noch geb’ ich die Hoffnung nicht auf, denn in die Erde kann er nicht verschwinden — doch hier ist nichts weiter zu thun!“ Und auf seinen Wink folgten ihm die Uebrigen still und geräuschlos aus dem Zimmer der Trauer, um in den anderen Räumen ihre Nachforschungen fortzusetzen.

## 7.

## Schluß.

Das ganze Haus war umstellt, jede Straße besetzt, und in der That jetzt schon ziemlich die ganze Stadt auf den Beinen, denn wen nicht die Neugierde aus dem Bett getrieben, den jagte die Furcht heraus. Das Gerücht von dem wieder erschienenen und verfolgten Piraten drang nämlich nicht allein, ehe eine Stunde verging, in die entferntesten Theile der Stadt, sondern wuchs auch natürlich mit jeder Straße breit, wie die rollende Flocke Schnee, zu einem Riesenballe an. Nicht ein Pirat war es mehr, der flüchtig und verfolgt, wie ein Wolf geheßt, seinen Richtern zu entgehen suchte; nein, eine Piratenflotte war die Nacht in der Bai geankert, und ihre Horden plünderten und fengten schon in der Stadt und schleppten Weiber und Kinder in Gefangenschaft.

Daß zu gleicher Zeit fünf oder sechs Kriegsschiffe in der Bai lagen, und ein solcher Ueberfall überhaupt unmöglich war, fiel ihnen gar nicht ein — in solchen Augenblicken, und von Furcht und Ueberraschung unterstützt, ist nichts so unwahrscheinlich, was nicht seinen Glauben fände.

„Sie haben ihn — sie haben ihn!“ tönte es jetzt von jeder